



Gruppenstunde

1

Als Einstiegsspiel wird "Ich packe meinen Pilgerrucksack" gespielt - wie bei Koffer packen nennt ihr Dinge und Werte, die für euch in Rom nicht fehlen dürfen und "packt" sie so ein.

2

Erklärt das Wallfahrtsmotto und bespricht, was es für euch bedeuten könnte und füllt dann soweit es geht den Reisepass aus!

3

Anschließend bekommt jede:r einen Zettel auf den Rücken geklebt, auf dem von den anderen geschrieben wird, was für sie die Person ausmacht. Am Ende hat jede:r eine Sammlung von seinen/ihren positiven Eigenschaften!

4

Das nächste ist ein Teamspiel: die Gruppe muss versuchen, mit verbundenen Augen mit einem Seil Figuren zu legen - ein Quadrat, ein Dreieck... Im Anschluss wird gemeinsam besprochen, was gut gelaufen ist, was besser gewesen sein könnte...

5

Im Anschluss wird eine kurze Runde gemacht, ob sich inzwischen beim Pilgerrucksack etwas geändert hat.

6

Als Abschluss überlegt sich jede:r, wo er/sie wichtig ist und was ohne sie/ihn nicht geht und wo er/sie fehlen würde. Wer möchte, darf seine Überlegungen teilen.

Erklärungen

Benötigte Materialien:

Pilgerausweis ausgedruckt und gefaltet für alle, Stifte, mind. 1 Blatt Papier/Person, 1 langes Seil, Tücher zum Augen verbinden

„Ich packe meinen Pilgerrucksack“:

Ein:e beginnt. Er:sie sagt: „Ich packe meinen Pilgerrucksack und nehme mit ...“ Dann nennt er:sie einen beliebigen Gegenstand oder etwas wie „Freundschaft“ oder „Teamgeist“.

Danach ist sein:ihr Nachbar:in an der Reihe. Auch er:sie sagt wieder: „Ich packe meinen Pilgerrucksack und nehme mit ...“ Nun nennt er:sie erst den Gegenstand des:r ersten Spieler:in und dann seinen:ihren eigenen.

Der:die dritte Spieler:in beginnt wieder mit dem ersten, dann dem zweiten Gegenstand und so weiter. Dabei wird die Liste immer länger. Wer etwas vergisst oder die Reihenfolge durcheinander bringt, scheidet aus. Danach geht es wieder von vorne los.

„Zettel auf den Rücken“:

Jede:r bekommt ein Blatt Papier auf den Rücken befestigt und einen Stift in die Hand. Alle bewegen sich durch den Raum und schreiben sich gegenseitig jeweils eine Sache oder Eigenschaft auf den Rücken, die aus ihrer Sicht die andere Person ausmacht. Wenn sich alle gegenseitig etwas aufgeschrieben haben, dürfen die Zettel abgenommen werden. Ziel des Ganzen ist, die Signifikanz jeder Person sichtbar zu machen.

Figuren legen:

Benötigt: ein langes Seil, Tücher oder ähnliches zum Augen verbinden
Das Seil wird an den Enden zu einer Schlaufe zusammengeknotet. Alle nehmen mit beiden Händen das Seil auf, sodass ein Kreis entsteht. Nun werden von der das Spiel leitenden Person den Spieler:innen die Augen verbunden. Für eine leichtere Variante bleiben 1-2 Spielende ohne Augenbinde. Der:Die Spielleiter:in sagt dann an, welche Figur gelegt werden soll. Hierbei muss sich die Gruppe untereinander gut absprechen, um die Figuren möglichst genau zu bekommen. Sobald die Gruppe zufrieden ist, wird das Seil abgelegt und darf angeschaut werden. Der Prozess kann so oft wiederholt werden, wie die Gruppe möchte. Wichtig ist, danach zu besprechen, was mehr oder weniger gut gelaufen ist und warum.